

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

38. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 23. September 1852.

Inhalt.

Die Sage vom Schäfer Krüger. — Predigtanzeige. —
Schiedsmannsache. — Handw.-Bildungsverein. — Hallische
Getreidepreise. — 32 Bekanntmachungen.

Die Sage vom Schäfer Krüger.

Westlich von Alsdorf (alt's Dorf) erhob sich vor
Jahrhunderten das Nonnenkloster Dippelsdorf, zu
welchem viele Pändereien und Waldungen gehörten und
an dessen nördlicher Seite der Klosterhof stand. Ein-
zelne Trümmer davon sind noch heute zu sehen, obgleich
das Meiste durch Urbarmachung des Landes verschwun-
den ist. Der Klosterbrunnen, in den die Klosterglocken
versenkt sein sollen, ist erst vor einigen Jahren ver-
schüttet worden. Noch vor wenigen Jahrzehnden sind
zu ihm alljährlich Mönche gekommen und haben das
Ohr darüber geneigt und gehorcht, ob sie den Klang der
Glocken vernehmen möchten: bei welcher Gelegenheit
sie die Kinder und Grasweiber mit allerlei Silberchen
beschenkt haben. Hierher verlegt die Sage die Bege-
benheit mit dem Schäfer Krüger, die sich von Mund
zu Mund im Dorfe fortgepflanzt hat.

Ein Schäfer, dessen Heerde unweit des Klosters
friedlich weidete, ging lustwandelnd in die schattige
Rühle des Waldes, der im Frühlings Schmuck prangte.
Da gewahrte er mitten im Grase eine glänzende, gold-

gelbe Blume, die ihm so wohlgefiel, daß er sie pflückte und an seinen Schäferhut steckte. Es war dies aber die Blüte der Springwurzel, die alle Schläfer öffnet und alle unterirdischen Schätze zugänglich macht. Kaum hatte er seinen Hut damit geschmückt, als er sich plögl. er wußte nicht wie, in einem schnurgeraden Gange befand, den er nie zuvor gesehen zu haben sich erinnerte. Gleichwohl ging er, ohne weiter an etwas zu denken, in demselben fort und stand auf einmal vor einer eisernen Thür, welche offen stand und durch die er in ein langes Gewölbe hinablickte. Zwei und zwanzig Stufen führten hinunter; auf der letzten aber lag ein großer, kohlschwarzer Hund, der ihn mit feurigen Augen ansah, während im Gewölbe selbst Alles von Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen flimmerte und flammerte.

Nach kurzem Besinnen schöpfte er sich ein Herz, stieg die Stufen hinunter und ging glücklich an dem Hunde vorüber, ohne daß ihm dieser etwas zu Leide that. Und nun ging es an ein Einpacken und Einsacken hast du nicht gesehn. Als Känzel und Taschen gefüllt waren, trat er den Rückweg an, ohne zu bemerken, daß seine Blume ihm beim Rücken entfallen war. Da rief: Vergiß das Beste nicht! Er drehte sich also um, füllte auch noch seinen Hut und kehrte abermals nach dem Ausgang zurück. Aber sofort ertönt derselbe Ruf, der ihn wieder zu den Schätzen treibt, obgleich er nur noch wenig davon nehmen kann. Als aber alsbald nach seinem Umdrehen zum drittenmale derselbe Ruf noch lauter und durchdringender erschallt, da fängt ihm an durch Mark und Bein zu rieseln, und unaufhaltsam eilt er, wie von den Erdgeistern gejagt, die Treppe hinauf. Um ihn aber ist ein Drehen und Wehen, ein Saufen und Brausen, als ob der jüngste Tag kommen sollte, und wie er eben einen Fuß über die Schwelle gesetzt hat, kommt die schwere eiserne Thür geflogen und schlägt ihm hart am Knie das andre Bein ab, so scharf, als wenns mit einem Messer abgeschnitten wäre. In seinem Blute liegend finden ihn Graseweiber. Gang

und Thür sind verschwunden; aber die Schätze sind ihm geblieben. Nur allmählig vermag er das Erlebniß zu erzählen.

Er wird geheilt, thut viel Gutes und macht sich namentlich um die Alsdorfer Kirche sehr verdient. Er wird vom Kaiser in den Freiherrenstand erhoben und später in der Kirche, deren Wohlthäter er gewesen, begraben, wo er noch jüngst nördlich vom Altare, in Stein gehauen, mit dem verstümmelten Beine zu sehen war. Daß der Ritterschild, auf dem das adlige Wap-pen, dies Bein bis übers Knie verdeckt, glaubt Nie-mand.

Oft habe ich nach der Springwurzel in derselben Gegend gesucht, aber sie nicht gefunden. Wahrscheinlich gehdrt dazu, daß man ein Sonntagskind sei. Ob ein Anderer, außer dem Schäfer Krüger, sie gefunden, weiß ich nicht zu sagen. G. Lauer.

Chronik der Stadt Halle.

Am 16. Sonnt. n. Trinit. (26. Sept.) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Moll.

Um 2 Uhr Herr Sup. Dryander.

Montag den 27. Sept. um 8 Uhr Herr Superint.
Dr. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiac. Past.
Lauer. Um 2 Uhr Herr Cand. Juncker.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger
Bracker. Um 2 Uhr ein Candidat.

Nach beendigtem Vormittagsgottesdienste allgemeine
Beichte und Communion Herr Oberpred. Bracker.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Herr Superint.
Dr. Rienacker. Um 2¹/₄ Uhr Herr Candidat
Leban.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrendts.
Um 5 Uhr Abendstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.
Abendstunde Derselbe.

Der Braueigner Hr. Le Beaug ist als Schiedsmann für den fünften Bezirk (Nr. 1073 bis 1356) gewählt und vereidigt.

Halle, den 20. Sept. 1852.

Der Magistrat.

Der Handwerker-Bildungsverein

(Lokal: der ehemalige Fechtboden beim Herrn Bäckermeister Jäckel in der großen Steinstraße) beginnt mit dem 1. Oktober den Unterricht für das Winterhalbjahr, und zwar in Zeichnen, Schreiben, deutscher Sprache, Deklamiren, Singen, Englisch, Französisch, gemeinem Rechnen, Decimalrechnen, Geometrie, populärer Chemie, Buchhaltung u. s. w.

Hafemann.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Den 21. Septbr. 1852.

Weizen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.	bis 2 Thlr.	13 Sgr.	9 Pf.
Roggen	1	26	3	2	5	—
Gerste	1	6	3	1	12	6
Hafer	—	25	—	1	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von G. Tauer.

Bekanntmachungen.

Aus den Beständen des Feldlazareths sollen
 24 Stück Bettstellen
 aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich
 an den Herrn Polizeikommissar Georgi zu wenden.
 Halle, den 20. September 1852.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Braueigner Herrmann Rauchs fuß beabsich-
 tigt auf der Baustelle Nr. 357 hier in der Brauhausgasse
 ein neues Brauhaus zu erbauen.

Wir bringen dieß nach §. 29 der Allgem. Gewerbe-
 Ordnung zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung,
 etwaige Einwendungen gegen die gedachte Anlage binnen
 vier Wochen schriftlich bei uns anzubringen.

Halle, den 20. Sept. 1852.

Der Magistrat.

Auction. Künftigen Freitag den 24. d. Mts.

von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr ab
 sollen in der Speise-Anstalt auf dem Königl. Pädagogio
 hieselbst 8 Duzend Eß- und 16 Stück Vorlegelöffel von
 12 löthigem Silber, ein polirter Klapptisch, 2 Spiegel, 1
 Kleider- und 1 Victualenschrank, 1 Mehl- und 1 Fut-
 terkasten, 1 Torfgerüste, 1 großer Backtrog, mehrere höl-
 zerne Bettstellen, mehrere Duzend Messer und Gabeln,
 Teller und Schüsseln von Steingut, große steinerne Töpfe
 und gläserne Einmachebüchsen, 4 Duzend kleine Bierglä-
 ser, 1 Waage mit eisernem Balken, kupfernen Schalen und
 40 Pfund eisernem Gewicht, 2 große Bratpfannen von
 Kupfer, mehrere große Deckel von dgl., diverse Kasserolle
 von dgl., ein großer Durchschlag von dgl., verschiedene ei-
 serne Töpfe und Pfannen so wie noch andere Gegenstände
 meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ver-
 kauft werden.

Donnerstag den 23. September
 keine Sitzung des Gewerbe-Raths.

Für die allhier am 8. vor. Mts. so in erhebender Weise stattgefundene Feier zum Ehrengedächtniß des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III., wie für die dabei kundgegebenen patriotischen Gesinnungen der Liebe und Treue zum Hohen Königshause, und für die Verabreichung der Gaben an alte hülfbedürftige Krieger, ist der Unterzeichnete beauftragt, dem Kreiscommissariate der Allgem. Landesstiftung zur Unterstützung hülfbedürftiger Veteranen und invalider Krieger, sowie Allen denen, welche zur Verherrlichung dieser Feier mitgewirkt haben, den Dank Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen und des Präsidenten genannter Stiftung auszusprechen, welches hierdurch geschieht.

Halle, den 22. Sept. 1852.

Der Commissarius der Allgem. Landesstiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger für die Stadt Halle und den Saalkreis
Serdinand Jahn.

Das Conditorei-Lokal im hiesigen Schauspielhause soll für die Zeit vom 1. October 1852/53

Sonnabend den 25. Sept. c. Nachm. 3 Uhr im Schauspielhause verpachtet und die Bedingungen im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Schauspielhaus-Comité.

In unserm Verlage erschien soeben:

**Verbesserter Hauskalender
mit Holzschnitten**

für
1853.

In farb. Umschlag mit Titelpapier. Preis: 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Halle, Sept. 1852. G. C. Knapp's Sort.-Buchhdlg.
Schödel & Simon.

Einige junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden gr. Ulrichsstraße Nr. 35 im Laden, wo sie das Nähere erfahren.

Gesucht wird eine Frau zum Lumpenfortiren
goldne Kugel, Eckladen.

Ein Kinder mädchen findet einen Dienst in Nr. 2089.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der Schmeerstraße nach dem Markte Nr. 738, in das früher Kaufmann *Bunge'sche* Haus, verlegt habe. Ich bitte, mich auch in meiner neuen Wohnung bei prompter und reeller Bedienung mit recht vielen Aufträgen zu erfreuen.

K. Liebegott,

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

Meine Wohnung ist jetzt bei Hrn. *Blößfeld* (früher *Grüneberg'schen* Hause) Paradeplatz Nr. 1069.

S. Holzhausen, Instrumentenmacher.

Ein Kellnerbursche wird zum 1. Oct. gesucht im Bürgergarten.

5 bis 600 Thaler werden zur ersten Hypothek zu leihen gesucht Dompfatz Nr. 1032.

Die Hausflur in meinem Hause Leipzigerstraße Nr. 280 habe ich ganz wie einen Laden einrichten lassen, auch habe ich darin einen großen verschließbaren Glaswaarenschrank, zu jedem Verkaufsgeschäft, vorzüglich zum Puzgeschäft passend, schon aufgestellt, wozu ich einen Miether suche.

Albert Senfel.

Eine ausmeublirte Stube nebst Kammer steht zu vermietthen Kl. Ulrichsstraße Nr. 1005.

Zwei bis drei freundliche Stuben, Kammer, Küche u. dgl. sind noch zu vermietthen und 1. Octbr. zu beziehen Nr. 1124.

Schlafstellen stehen offen

alter Markt Nr. 630.

Eine geräumige Stube nebst Zubehör ist noch zu vermietthen Freudenplan Nr. 643.

Eine kleine Wohnung ist an eine einzelne Person zu vermietthen Schulberg Nr. 100.

In Nr. 1564 steht eine gutmilkende Biene zum Verkauf.

Sehr schöne Speisekartoffeln bei *Braust*, alter Markt Nr. 594.

Zwei Stück Hobelbänke, auch Werkzeug und zwei Stück Blätter zu Hobelbänken, ein lackirtes Schreibpult mit Bücherrück, ein großer runder Tisch von Birkenholz und ein Kinderbett steht zu verkaufen

Nr. 1961 bei Lbel.

Eine kleine mahagoni Chaise long (rundes Sopha) steht billig zu verkaufen Schulgasse Nr. 97 beim Tischlermeister Heinrich.

Ein zwelfspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zu verkaufen Lerchenfeld Nr. 1812.

Hamburger Preßbefe
bester Qual., in großen und kleinen Posten, tägl. frisch zu haben.

J. Mitreuter, Rathhausgasse Nr. 252.

Das Räumen der Möbel und anderer Sachen in der Stadt wird gut und pünktlich besorgt von
Jerm, hoher Kräm Nr. 473, 1 Treppe.

Frischer Kalk,

Sonnabend den 26. Sept. am Hamsterthore bei Stengel.

Wegen Verkauf des Hauses Nr. 705 in der Schmeerstraße sind verschiedene gut gehaltene Meubles, wie auch andere diverse Gegenstände, als Fenster, Kacheln u. s. w. schleunigst billig zu verkaufen.

Eine Parthie Barinakörbe, zu Kartoffeln Aufbewahrung zc. passend, sind billig zu kaufen bei

C. F. G. Kizing, Markt Nr. 461.

Eine Gans ist entlaufen und erhält der Wiederbringer eine angemessene Belohnung Leipzigerstraße Nr. 1649.

Mittwoch den 15. d. Mes. ist von der Eisenbrücke bis ans Irrenhaus ein schwarzseidnes Umschlagetuch mit Atlasstreifen verloren. Man bittet, es gegen Belohnung gr. Ulrichsstraße 72 beim Bäckerstr. Beyer abzugeben.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.